

Anmeldung

Nutzen Sie die Vorteile der Online-Anmeldung auf: www.lwl-bildung.de

oder direkt über folgenden Link:

<https://www.lwl-bildung.de/details?seminar=51192>

Hinweise zur Buchung:

Wählen Sie die gewünschte Veranstaltung durch Klick auf den Button aus. Danach finden Sie auf der rechten Seite oben den Button „Anmeldung & Buchung“. Bitte melden Sie sich pro Person an.

„Kostenpflichtig buchen“ bedeutet, dass Sie sich verbindlich anmelden. Eine Rechnung erhalten Sie nicht, da die Veranstaltung für Sie kostenlos ist.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie hier: <https://www.lwl-bildung.de/de/teilnahmebedingungen/>

Informationen zur Landesfachstelle Netzwerk Kinder von Inhaftierten NRW, Materialien und nützlichen Links finden Sie hier: <https://www.kinder-von-inhaftierten-nrw.de/de>

Zielgruppen:

Fachkräfte der Jugendämter und freier Träger, Beratungsstellen, Familienbeauftragte der JVAen, Beteiligte der Strafverfahren (Richter:innen, Staatsanwält:innen, Rechtsanwält:innen)

Veranstaltungsort und -zeiten:

LWL-Landeshaus, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anfahrt: <https://www2.lwl.org/de/LWL/portal/kontakt/>
Beginn: 16.12.2025, 10:00 Uhr
Ende: 16.12.2025, ca.15.30 Uhr

Parken

[Parkhausübersicht | WBI - Westfälische Bauindustrie Münster](#)

Anmeldung:

Nutzen Sie demnächst die Vorteile der Online-Anmeldung unter: www.lwl-bildung.de

Anmeldeschluss: 20.11.2025

Teilnahmezusage:

Der Eingang Ihrer Anmeldung ist verbindlich. Bei Überschreitung der Teilnehmenden-Zahl behalten wir uns vor, max. einen Platz pro Einrichtung zu vergeben. Eine Zusage (bzw. Absage) erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss.

Teilnehmendenzahl:

Max. 110 Teilnehmende

Fragen zur Organisation:

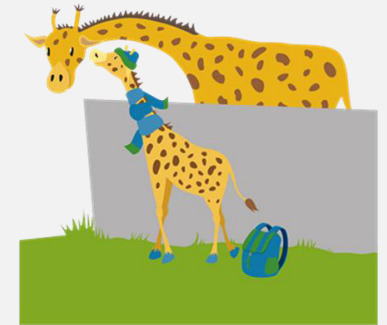
Kathrin Reiter, Tel.: 0251 591-5383, kathrin.reiter@lwl.org

Fragen zum Inhalt:

Jutta Möllers, Tel.: 0251 591-4561, jutta.moellers@lwl.org

Kosten:

Kein Teilnahmeentgelt
37,50 EUR für Verpflegung inkl. gesetzliche Umsatzsteuer



Fachtagung

Eltern(teil) drinnen, Kinder draußen
– wenn Eltern-Kind-Beziehungen
durch Mauern getrennt sind

Welche Gesichtspunkte sind aus pädagogischer, psychologischer und rechtlicher Sicht im Strafverfahren und während der Haft relevant?

16. Dezember 2025

LWL-Landeshaus
Plenarsaal
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer **interdisziplinären Fachtagung** „Eltern(teil) drinnen, Kinder draußen – wenn Eltern-Kind-Beziehungen durch Mauern getrennt sind“ in den Plenarsaal des LWL-Landeshauses in Münster ein.

Die Inhaftierung eines Elternteils ist für Kinder und Jugendliche in vielerlei Hinsicht sehr belastend. Jährlich sind Schätzungen zufolge in Deutschland 100.000 Kinder von der Inhaftierung eines Elternteils durch die Vollstreckung einer Freiheitsstrafe oder Ersatzfreiheitsstrafe betroffen.

Mit der im April 2018 erlassenen Richtlinie des Ministerkomitees des Europarates wurde daran erinnert, dass Kinder das Recht auf regelmäßigen Kontakt zum inhaftierten Elternteil haben, wenn es dem Wohl des Kindes nicht widerspricht. In dieser Formulierung spiegelt sich Art. 9 Abs. 3 und 4 der UN-Kinderrechtskonvention wider. Die Konferenz der Justizminister hat die Richtlinie aufgegriffen und Lösungen für eine Umsetzung der einzelnen Punkte erarbeiten lassen.

Das Ministerium der Justiz NRW hat, um die sozialen Kontaktmöglichkeiten von Kindern zu ihren inhaftierten Eltern weiter zu verbessern, mit Wirkung zum 01.01.2020 ein Konzept zur „Familiensensiblen Vollzugsgestaltung in NRW“ auf den Weg gebracht. Ein Baustein ist die Einrichtung von Familien-Schwerpunktzentren, die jeweils Familienbeauftragte haben, unter deren Federführung familiensensible Unterstützungsangebote eingerichtet und erprobt werden.

Auch die Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder hat sich mit der Thematik befasst und betont, „dass die besondere Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit inhaftierten Elternteilen noch stärker in den Blick zu nehmen ist und eingeleitete Maßnahmen der Justiz bedarfsgerecht durch Leistungen und Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe ergänzt und flankiert werden sollen. Bestehende Regelangebote der Kinder- und Jugendhilfe sollen stärker einbezogen und entsprechend des spezifischen Bedarfes erweitert werden.“

Auftrag der Bundesinitiative „Netzwerk Kinder von Inhaftierten“ und der sechs Landesinitiativen ist u. a. die strukturelle Verbesserung der Versorgungslage von Kindern Inhaftierter. Sie werden beim Aufbau der Versorgungsstruktur durch die Auridis-Stiftung gefördert ([Auridis Stiftung | Für eine Gesellschaft, in der Kinder gut aufwachsen](#)). In NRW wird das Vorhaben in Zusammenarbeit mit den Ministerien der Justiz und für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration umgesetzt.

Wie geht Familie unter den Bedingungen des Strafvollzugs?
Wie bedeutsam ist Kontakt für die Eltern-Kind-Beziehung und die kindliche Entwicklung?

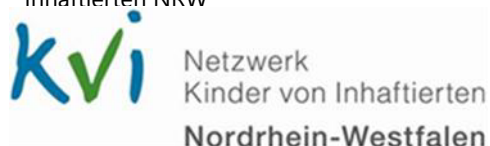
Wie kann eine gelingende Kooperation zwischen Justizvollzug und Jugendhilfe etabliert werden, die sowohl eine zugewandte Haltung zum Thema Kontakt und zur kindgerechten Umgangsgestaltung drinnen als auch eine zeitnahe und geeignete Hilfestellung für die betroffenen Familien außerhalb im Blick hat? Inwieweit finden die Leitlinien für eine kindgerechte Justiz und damit die Kinderrechte in Strafverfahren gegen ein Elternteil, dem eine Haftstrafe droht, Berücksichtigung?

Die Tagung soll dazu dienen, Impulse, Wissens- und Nachdenkenswertes zu bekommen und im interdisziplinären Austausch voneinander zu profitieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Jutta Möllers, Wilhelmine Geenen und Hartmut Gähl
Team der Landesfachstelle Netzwerk Kinder von Inhaftierten NRW



Programm

09.30 h Check-In der Teilnehmenden/Stehkaffee

10.00 h Begrüßung/Grußworte

Landesdirektor Dr. Georg Lunemann,
Ministerin Josefine Paul, MKJFGFI
Prof. Dr. Philip Walkenhorst, Vorsitzender des Landespräventionsrates NRW/Mitglied des Fachbeirats

10.15 h Impulsvorträge

Soziale Beziehungen unter einschränkenden Kontextbedingungen – Zum Spannungsverhältnis von Familie und Strafvollzug

Prof. Dr. Christoph de Oliveira KÄPPLER,
Technische Universität (TU) Dortmund

- Tischdiskussion zu Leitfragen –

11.30 h Pause, Zeit für Begegnung und Austausch

11.45 h Relevanz von Kontakt in der Eltern-Kind-Beziehung und zur kindlichen Entwicklung

Dr. Anne KÜNSTER, Diplom-Psychologin, Leiterin des Instituts Kindheit und Entwicklung, Ulm (per Video)

- Tischdiskussion zu Leitfragen –

12.45 h Mittagspause

13.45 h Kindgerechte Justiz auch im Strafverfahren gegen Eltern?!

Prof. Dr. Stefanie KEMME, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster

- Tischdiskussion zu Leitfragen –

14.45 h Pause, Zeit für Begegnung und Austausch

15:00 h **Action Bound „Kinder von Inhaftierten“ und Ausblick**